



Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Nikolaus Kraus, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Peter Meyer, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Plastikmüll vermeiden – Das Projekt „Refill Deutschland“ in Bayern fördern und unterstützen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert zu prüfen, inwieweit das private Projekt „Refill Deutschland“ in Bayern gefördert und unterstützt werden kann.

Begründung:

Laut der Deutschen Umwelthilfe e.V. (DUH) werden jährlich rund 17 Mrd. Plastikflaschen deutschlandweit verbraucht. Für die Herstellung werden hierfür ca. 660.000 t Rohöl benötigt. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, wurde von Bürgern die Kampagne „Refill Deutschland“ gegründet.

Die Umweltschutz-Initiative wurde 2017 nach dem Vorbild von „Refill Bristol“ aus England in Hamburg gestartet. Das Ziel der Initiative ist, die Reduzierung von Müll durch die Vermeidung von Plastikflaschen voranzutreiben. Deutschlandweit haben sich seitdem bereits mehr als 40 Städte angeschlossen. Alleine in München bieten rund 40 Läden und Cafés den Service an.

In der bayerischen Bevölkerung findet die Aktion in vielen Städten, unter anderem in München, Rosenheim, Freising, Kempten und Nürnberg bereits heute sehr großen Zuspruch. „Refill“ wird derzeit ausschließlich in Städten angeboten.

Jeder, der Interesse hat (Restaurants, Bars, Geschäfte, Stände etc.), an der Kampagne mitzuwirken, erhält bei den jeweiligen Verteilerstellen einen Aufkleber, welcher die Teilnahme an der Aktion bestätigt. Durch das Anbringen des Aufklebers an Schaufenstern und Türen werden die Passanten darüber informiert, dass hier Leitungswasser in mitgebrachte Wasserflaschen kostenfrei abgefüllt werden kann. Die Wiederverwendung der Flaschen und somit der niedrigere Verbrauch von neuen Plastikflaschen können zu einer erheblichen Reduzierung des Plastikmülls in Bayern beitragen. Zudem können die Wertschätzung des guten Trinkwassers in Bayern gefördert und der unnötige Verzehr von zucker- oder alkoholhaltigen Getränken reduziert werden.